



Interpellation

61/24 betreffend Integrations- und Einbürgerungs-Politik in Emmen

In der Gemeinde Emmen wohnen heute neben rund 21'000 Einwohner:innen mit Schweizer Bürgerrecht auch rund 12'000 Menschen, welche (noch) keinen Schweizer Pass haben. Der Anteil der Ausländer:innen liegt heute bei rund 37 % (Kanton Luzern: ca. 20 %, Schweiz: ca. 26 %). Sie sind von der politischen Mitsprache ausgeschlossen. Die geringe Stimm- und Wahlbeteiligung in Emmen wird dadurch noch verschärft.

Obwohl viele dieser Menschen schon lange in der Schweiz wohnen und gut integriert sind, werden pro Jahr nur rund 150 Personen ordentlich eingebürgert (2023). Die Einbürgerungsquote liegt damit bei sehr bescheidenen 1.2 %. Sie ist damit deutlich geringer als im Kanton Luzern (ca. 1.7 %) oder in der Schweiz (ca. 1.6 %). In den letzten Jahren ist diese Quote zudem zurückgegangen statt gestiegen.

Im Hinblick einer guten Integrationspolitik und einer breiten politischen Partizipation müsste es im Sinne der Gemeinde sein, die Einbürgerungsquote in Zukunft wieder zu erhöhen. Dafür müsste es für gut integrierte Personen möglichst einfach sein, sich einbürgern zu lassen.

In diesem Zusammenhang stellen wir folgende Fragen und danken im Voraus für die Beantwortung.

Politische Partizipation:

1. Wie entwickelte sich die Stimm- und Wahlbeteiligung seit 2000 in der Gemeinde Emmen?
2. Welche partizipativen Entwicklungsprozesse hat die Gemeinde Emmen in den letzten 10 Jahren angestossen?
3. Welche Erfolgsfaktoren, welche die Partizipation erhöhen, hat die Gemeinde Emmen aus diesen Verfahren eruiert?
4. Welche neuen Verfahren plant die Gemeinde einzuführen, um die Partizipation zu erhöhen?

Einbürgerungspotential:

5. Wie viele mündige Personen ohne Stimm- und Wahlrecht leben aktuell in der Gemeinde Emmen (in absoluten Zahlen und in Prozent aller mündigen Personen)?
6. Wie viele Personen würden die Voraussetzung betreffend Aufenthaltsdauer und ausländerrechtlichem Status (C-Bewilligung) für eine Einbürgerung in Emmen erfüllen?

7. Ist dieser Prozentsatz (Anteil erfüllte Einbürgerungsvoraussetzung zu Gesamtzahl von mündigen Ausländer:innen) in der Gemeinde Emmen im Vergleich zu anderen Gemeinden vergleichbar, höher oder tiefer? Wie hoch ist diese Zahl in anderen Gemeinden der Schweiz?
8. Wie viele Jugendliche mit bzw. ohne Schweizer Bürgerrecht haben im Sommer 2024 die obligatorische Schulzeit abgeschlossen? Wie viele derjenigen Jugendlichen ohne Schweizer Bürgerrecht erfüllen grundsätzlich die Bedingungen für eine Einbürgerung (Aufenthaltsdauer, C-Bewilligung)?

Erhöhung der Einbürgerungsgesuche:

9. Was hat die Gemeinde Emmen bereits unternommen, um die Einbürgerungszahlen zu erhöhen?
10. Welche Massnahmen haben andere Gemeinden im Kanton unternommen, um die Einbürgerungszahlen zu erhöhen?
11. Steht Emmen mit anderen Gemeinden in Kontakt, um sich zu diesem Thema auszutauschen?
12. Welche Massnahmen wird der Gemeinderat unternehmen, um mehr Menschen zu motivieren sich einbürgern zu lassen, insbesondere Jugendliche bis 25 Jahre?
13. In der Stadt Luzern müssen Junge Menschen bis 25 Jahre keine Gebühr für das Einbürgerungsverfahren bezahlen, auch in den meisten anderen grösseren Schweizer Städten. Wie beurteilt der Gemeinderat diesen Anreiz, um mehr junge Menschen, die in grosser Mehrzahl hier geboren wurden und zur Schule gingen, einzubürgern?

Verfahren:

14. Könnte sich der Gemeinderat vorstellen, der Bürgerrechtskommission ein vereinfachtes Verfahren vorzuschlagen bzw. ein solches zu begrüessen. Damit könnten die Verfahren vereinfacht und damit beschleunigt und effizienter gestaltet werden, besonders bei Jugendlichen, die ihre Schulpflicht hier absolvierten und damit über den gesetzlich geforderten Kenntnisstand zur Schweiz verfügen, was eine Wissensprüfung durch die Einbürgerungskommission obsolet macht.
15. Wie hoch waren die effektiven Kosten der Einbürgerung im Durchschnitt im Jahre 2023 für eine Familie mit 2 Kindern, wie hoch für Einzelpersonen?
16. Sind es die Kosten oder andere Gründe wie die Prüfung des Wissens über die Schweiz, die jene Leute von einem Gesuch zur Einbürgerung abschreckt, die eigentlich alle geforderten Integrationskriterien erfüllen (Sprachnachweis, kein Strafeintrag, keine Betreuung, Teilnahme am Wirtschaftsleben oder am Erwerb von Bildung).

Integrations-Strategie:

17. Welche Vereinfachungen für die Einbürgerungen sollen im Rahmen der geplanten Integrations-Strategie geprüft werden?
18. Werden in Rahmend der geplanten Integrations-Strategie andere Möglichkeiten für eine politische Mitsprache für nicht-schweizerische Einwohner:innen geprüft?
19. Ist die Integrationspolitik Thema bei der aktuellen Bevölkerungsbefragung? Wenn ja, mit welchen Fragen? Wenn nein, warum nicht?

Emmenbrücke, 12. November 2024

Im Namen der Grüne/GLP Fraktion und der SP Fraktion

Patrick Graf

Maria-Rosa Saturnino

Claudia Stofer

Judith Suppiger

Lisa Müller

Martina Sager

Jonas Ineichen

Claudia Stucki

Simon Oehen

Esther Ammann

Christian Kravogel